

Zürich, August 2007

Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

Das Geschäftsjahr 2006 /2007 wurde geprägt durch einige personelle Veränderungen und viel Arbeit.

Der Vertrag mit der Fa. Symporg als Rechnungssekretariat und Kongresspartner wurde aufgekündigt.

Neu wird diese Verwaltung von der Fa. Von Grafenried in Bern betreut. Die Kongressorganisationen werden individuell neu bestimmt. Wir sparen so nicht nur über 20.000 pro Jahr, sondern fühlen uns auch besser betreut.

Unsere Homepage, die sich als sehr kostenintensiv entpuppte, wurde redimensioniert und wird neu von einem unabhängigen Spezialisten betreut.

Dr. Devigus hat seine Präsidenschaft im Herbst 06 abgegeben und die Mitgliedschaft in der SSRD aufgekündigt. Interimistisch habe ich darauf die Präsidenschaft zusammen mit dem Sekretariat übernommen.

Zunächst bedeutete dies den Kongress 2007 zusammen mit dem VZLS zu reorganisieren. Der Zusammenhalt im Vorstand und seine aktive Arbeit haben schlussendlich ermöglicht innerhalb kurzer Zeit diesen Kongress zu verwirklichen. Besonderer Dank gilt hier auch Frau Thalmann, die sich unermüdlich einsetzte.

Nächstes Jahr wird die SSRD zusammen mit der SSOS, SGI und SSP einen zwei ein halb täglichen Kongress in Bern ,06.11-08.11 2008, zum Thema „ Neues und Bewährtes in der Implantologie „ ausrichten.

Der Höhepunkt dieses Jahres bildete das Supplement im Clinical Oral Implants Research. Ermöglicht durch die ungeheure Arbeit von Prof. Brägger fand im November 2006 in Hüningen ein Workshop statt, der sich effizient mit dem neuesten gesicherten Wissen in der Zahnmedizin auseinandersetzt. Entstanden ist ein Werk mit der wohl höchst stehendsten Quintessenz der Gegenwart. Danke Urs.

Darüber hinaus haben wir uns die Frage gestellt, wie können wir unseren Mitgliedern noch mehr Dienstleistungen erbringen. In diesem Zusammenhang wollten wir das Forum wieder aufleben lassen, mit Beiträgen aus den Universitätsinstituten und anderen News. Da hierzu jedoch keinerlei Reaktionen von Seiten der Mitglieder eingingen, bleibt dieses Projekt vorläufig in der Schublade liegen.

Ein dringendes Anliegen ist uns jedoch die Ausbildung junger Fachzahnärzte und deren Rekrutierung.

Im Jahr 2005 haben wir für unser Spezialisierungsprogramm eine zweijährige Akkredietierung erhalten, mit Auflagen, die 2007 erfüllt werden mussten.

Wir haben darauf unser Programm angepasst, alle Unikliniken für das Fach Rekonstruktive Zahnmedizin und Prothetik mussten neue Unterlagen hinsichtlich ihres strukturierten Ausbildungsprogramms vorlegen.

Wir haben alle Auflagen erfüllt und wurden vom Bundesrat für die nächsten 7 Jahre akkreditiert.

Ziel für die Zukunft wird es sein, die Vernetzung der Ausbildung unter den einzelnen Instituten zu verbessern. Sodass einzelne Fachausbildungen zentral vermittelt werden können.

Der Bundesrat wünscht sich auch eine vermehrte Einbindung der Ausbildung im Ausland und deren Anerkennung.

Auf diesem Bereich wird noch sehr viel Arbeit auf uns zukommen.

Der zunehmende Konkurrenzdruck hat die Spielregeln der Werbung in unserem Berufszweig massiv in Bewegung gebracht. Nicht nur Kollegen werben lebhaft für sich, auch die Industrie, allen voran bestimmte ImplantatHersteller, begannen direkt den Kunden, nein nicht uns, die Patienten an zu sprechen und ihnen das richtige Implantat zusammen mit dem geeigneten Zahnarzt an zu preisen.

Vor diesem Hintergrund wurde die Idee der ISS (Implantatstiftung Schweiz) geboren.

Eine Institution, die den Patienten wertneutral und objektiv über alles, was mit Implantaten im Kieferbereich zusammenhängt auf zu klären und zu beraten.

In meinem Brief zur Einladung zum Kongress habe ich Sie bereits darüber informiert und Sie konnten in den verschiedenen Medien wie SMFZ und die Tagespresse darüber lesen.

Ziel ist, dass die vier grossen Schweizer Fachgesellschaften, SSP, SSOS, SGI und SSRD der Stiftung vorstehen und sie mit ihrem Wissen tragen.

Jede Fachgesellschaft ist mit einem Sitz im Stiftungsrat vertreten.

Finanziell beteiligen sich grosse Med.Tech Firmen, wie Starumann, Nobel, Thommen, Astratech, Biomet ect., die 75% des Budgets tragen. Diese Firmen haben jedoch kein Mitspracherecht im Stiftungsrat.

Die Fachgesellschaften beteiligen sich jährlich mit einem Beitrag von chf. 50.000.

Dies bedeutet für unsere Mitglieder keine Erhöhung der Beiträge und ist aufgrund unserer finanziellen Situation sehr gut möglich.

Es wurde eine PR Firma betraut ein Konzept für drei Jahre zu erarbeiten.

Eine Homepage wurde eingerichtet, Patienteninformationsbroschüren sind gedruckt und wurden bereits an alle Zahnärzte der Schweiz verschickt, Publireportagen werden in grossen Zeitschriften getätigt werden und jede Fachgesellschaft hat so die Möglichkeit einen Beitrag zu lancieren und so auch auf sich aufmerksam zu machen. Unterstützung hierbei erfährt man aus der WSKO, einem wissenschaftlichen Beirat, bestehend aus je zwei Experten der jeweiligen Fachgesellschaft. Die Implantatstiftung geniesst das Wohlwollen der SSO und fast aller Universitätskliniken, die als Patronatsgruppe aufgeführt sind.

Die Schweizerische Patientenorganisation ist begeistert und hat sich der ISS angeschlossen.

Die Fachgesellschaft für Zahnärztliche Radiologie wird als Juniorpartner aufgenommen werden und Verhandlungen mit der Santésuisse sind in Vorbereitung.

Die Mitglieder der SSOS und der SGI haben bereits zugestimmt, dass sie in der ISS mitwirken, diejenigen der SSP werden dies nächste Woche tun und wir heute.

Die Teilnahme der SSRD bei der Implantatstiftung ist nach Meinung des Vorstandes ein absolutes Muss. Als dynamische Gesellschaft müssen wir über weite Räume planen können und dürfen den Anschluss nicht verlieren.

Der Bekanntheitsgrad unserer Gesellschaft wird sich erhöhen und der zu erwartende Imagegewinn ist hoch.

Wir bitten Sie um ein JA zur ISS.

DR.HORST KELKEL
PRÄSIDENT a.i SSRD
WETTINGERWIES 7
8001 ZÜRICH
E- dres.kelkel@befree.ch